Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 15 (1908)

Heft: 43

Rubrik: Aus Kantonen und Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aus Kantonen und Ausland.

1. Ari. * Das Sammelergebnis zu gunften ber baulichen Erweiterung ber Erziebungsanstalt weist die Summe von Fr. 1001, 20 auf. Gin schöner

driftlicher Opferfinn!

Wegen Schwachsinn mußte dies Jahr niemand von den Rekrutenprüfungen dispensiert werden. Die Prüfung im Lande selbst — es werden auch welche auswärts geprüft, deren Resultate auf unseren Kanton fallen — wies weniger sehr gute und mehr ganz geringe Leistungen auf als im Vorjahre. (Beweist herzlich wenig. Die Red.) Das sanitarische Resultat soll gut sein.

2. Engern. * Die in letter Nummer angefonte Refolution bes hochw. orn.

Pfarrers Brugger an ber 60. fantonalen Lehrerfonferenz lautet alfo:

Die heute versammelte 60. Kantonal-Lehrerkonferenz brückt ber h. Kantonsbehörbe gegenüber folgende Wünsche aus:

1. Das Institut der Schularzte ist für die Volksschule einzuführen.

2. Das Madchenturnen ift in der Boltsschule fakultativ zu erklaren.

- 3. Die Vollziehungsverordnung zum schweizerischen Zivilgeset ist womögelich vor dem 1. Januar 1912 zu erlassen, und es soll in derselben auf die Förderung der Jugendfürsorge und des Kinderschutzes möglichst Rücksicht genommen werden.
- 4. Die Frage ber Errichtung von Jugendgerichtshöfen ist zu studieren und eventuell zu verwirklichen.

5. Es ist die Errichtung von Haushaltungsschulen im Sinne der Ausbildung unserer Töchter zu tüchtigen Müttern und Hausfrauen vorzusehen.

6. Das eidgenössische statistische Bureau möge die statistische Bearbeitung auch auf die sanitarischen Ergebnisse ausbehnen, ähnlich wie bei den padagogischen Ergebnissen.

7. Das Bormunbicaftsmefen ift zu reprganifieren.

8. 3m Armenwefen foll nicht mehr bas Beimat-, fonbern bas Wohnungs-

pringip zur Anwendung tommen.

Hochw. Herr Pfarrer Brügger konftatierte in seinem Referate am kantonalen Lehrertage, daß bei der sanitarischen Untersuchung an den Rekruten-prüsungen von 1898—1907 die kantonale Tauglichkeitszisser im At. Luzern nie auf 50% anwuchs, also nie das schweiz. Mittel erreichte. Als Ursachen nennt er: den Alkoholismus, die Ueberanstrengung bei der Arbeit, Beschäftigung und Ernährung. Er beklagt sich schwer über viele Pflegeeltern und verlangt bezügl. Abwehr. Als Rittel nennt er:

a) Einführung bes Inftitutes ber Schularate;

b) vermehrte Aufmertfamteit auf Ernahrung und Betleibung;

c) vermehrte Pflege bes Turnunterrichtes;

d) Rampf gegen ben Alfoholismus;

e) bessere Fürsorge für uneheliche, verbingte, verwahrloste und sittlich gefährdete Rinder.

Herr Erziehungsrat Erni erklärte, daß bereits Schritte getan seien, um die Teuerungszulage auch fernerhin den Lehrern auszuhändigen, dis das geplante Schulgesetz unter Dach sei. Shre dieser Weitsicht und diesem Eifer!

3. Churgan. * Zum pabagogisch-methodischen Aurs in Areuzlingen haben sich 94 thurg. Lehrer angemelbet, was gewiß als lebhaste Aeußerung des Bedürfnisses nach Weiterbildung dem Stande zur Ehre angerechnet werden darf. Leider konnte nicht einmal die Hälfte der Anmeldungen berücksichtigt werden. Für die Zuslassung war das Alter maßgebend, mit dem Geburtsjahr 1870 als Grenze, in dem Sinne, daß die Aeltern zugelassen wurden in der gewiß richtigen Annahme, daß sie eine Auffrischung nötiger haben als jene, welche erst in den letzen Jah-

ren aus bem Seminar gekommen sind. Immerhin sei hier ber Wunsch kundgetan, daß in Balbe auch ben diesmal Zurückgewiesenen eine ebensolche Gelegenheit geboten werbe!

Für einmal wären die Lehrstellen im Ranton wieder so ziemlich besett, zwar nicht ohne Mühen für Gemeinden und Departemente. Der eine und ans dere Lehrer ist von auswärts zurückgekehrt und hat eine Anstellung im Heimattanton angenommen; eine Gemeinde hat einen Schwyzerkandidaten engagiert, und an mehreren Orten sind Lehrerinnen als Ersatz gewählt worden. Ueberhaupt ist die Jahl der weiblichen Lehrkräfte in den letzten Jahren bei uns bedeutend gestiegen. Die Synode von 1861 entschuldigte die einzige Lehrerin des Kantons in Frauenseld ein für allemal für ihr Wegbleiben "aus naheliegenden Gründen", und jetzt sind es ungesähr 30 Bertreterinnen des schönen Geschlechts. Sie fürchten sich deshalb auch nicht mehr vor den Herren und nehmen Anteil an den Konferenzen.

4. St. Sallen. Gin langjahriger Abonnent fenbet nachfolgenbe Be-

"Noch sind es nicht 3 Jahre, seitdem Herr Karl Huber, Lehrer an der Gewerbeschule in St. Gallen, das "Schweiz. Verkehrs-Heschusgab, und gleichwohl hat dieses aus dem praktischen Leben herausgewachsen und für das Leben geschaffene treffliche Wert bereits die 6. Auslage erlebt — Beweis genug dafür, welch' glücklichen Eriff der obgenannte Autor mit der Edition dieses "Lehrmittels" getan.

Wer die Anforderungen, die das geschäftliche Leben und der allseitig wachsende Berkehr der Neuzeit an einen Großteil unserer Generation stellen, genauer kennt, der wird nicht bloß mit hobem Interesse, sondern auch mit größtem geistigen Nupen nach dem "Berkehrs-Heft" greifen, das — wir sprechen aus vollster Ueberzeugung — in keiner Geschäftsstube, in keinem Bureau sehlen sollte.

Wir kennen das "Schweiz. Verkehrs-Heft" durch eigene Verwendung in den Oberklassen der Bolksschule und müssen bestätigen, daß uns — ohne mit dem Gesagten etwaigen andern ähnlichen Lehr- und Hilsmitteln zu nahe treten zu wollen — ein besseres, praktischeres und für das Geschäfts- und Verkehrsleben verwendbareres Werklein dis heute überhaupt nicht zu Gesicht gestommen ist. Wer fürchtet, aus Mangel an Zeit dem Huber'schen "Verkehrs-Heft" keinen Einlaß in die Primarschule gewähren zu dürsen, der mache ohne Bedenken einen Versuch in der Fortbildungsschule; Schüler und Lehrer werden daraus reichlichen Gewinn schöpfen und das oben Gesagte nur bestätigen können. Nebenbei sei nur noch darauf hingewiesen, mit welch' großem Vorteile das "Verkehrs-Heft" in den Dienst des Briefunterrichtes gezogen werden kann. (Preis des Heftes vartieweise nur 80 Cts.)

Aus der Feder desselben rührigen, durch Herausgabe mehrsacher, allseitig sehr günftig aufgenommener Werke gar bekannten Verfassers — wir erinnern beispielsweise an dessen "Anschauliche Bürgerschule", an die "Populäre schweiz. Gesehes- und Verkehrstunde" — stammt des sernern ein in jüngster Zeit erschienenes Handbuch, betitelt:

Praktische Porbereitung auf die schweiz. Rekrutenprüfung mit besonderer Berücksichtigung der Verfassungskunde." Un Werken und Werklein ähnlichen Inhaltes besteht zwar kein Mangel, doch muß ich — ohne von einseitiger Boreingenommenheit für den Berfasser beeinslußt zu sein — bekennen, daß ich das neue "Opus" den übrigen bisher erschienenen Lehr- und Lernmitteln verwandten Genres in Bezug auf Mannigfaltigkeit und Uebersichtlichkeit des dargebotenen Stoffes mindestens ebenbürtig gefunden habe. (Wie stehts mit dem Büchlein in konfessioneller und in geschichtlicher Richtung? Sar oft spuden berlei Werklein in biefer Richtung. Es fei erinnert an Wittwer, Bubler, Riftler 2c. Die Reb.)

Wem es daran gelegen ist, an der Rekrutierung seine pädag. Prüfung mit Ehren zu bestehen, der lasse sich ken verhältnismäßig bescheidenen Preis von Fr. 1.50 nicht gereuen und hole sich Rat und Belehrung aus dem trefslichen und handlichen Büchlein. Auf 162 Seiten bietet dasselbe alles, was billigerweise bei all' den genannten Prüfungen von dem angehenden Bürger und Wehrmann zu wissen rerlangt wird. Zwei prächtige Schweizerkarten, wovon die andere eine sog, stumme, erhöhen den Wert des Werkleins. Auf der Stuse der Fortbildungsschule dürste dasselbe vortrefsliche Dienste leisten und den jungen Schweizerbürger hinreichend orientieren in allem, was in Bezug die Kenntnis des eigenen, engeren und weiteren Vaterlandes überhaupt wissenswert und zu kennen notwendig ist.

Wir munichen ber "Praft. Vorbereitung" weiteste Verbreitung und verbiente Anerkennung. D.

5. **Deutschland.** Der Herber's che Berlag in Freiburg i. Br. versendet eben Nr. 9 (Septemberheft) der willsommenen Mitteilung en. Sie bieten a) Exegetische Literatur, gegen 200 Werke; b) Theologie, gegen drei Dupend Werke; c) Christus in der modernen Religionsentwicklung, über ein Dupend Werke; d) Pädagogif und Philosophie, Statistik, Literaturgeschichte zc. Hauptwerke sind: Eine neue Dante — Uebertragung von R. Zoozmann, Herders Jahrbücher und Herders Konversations-Lexison. Eröffnet ist das Heft durch ein Lebensbild des Prälaten Dr. Franz Kaulen. Der berühmte Berlag leistet Großartiges.

Nr. 42 von "Allgemeine Kundschau" von Dr. A. Kausen in München hat trefflich aufklärende Artikel zu den österreichischen Hochschulkämpsen (pag. 698), zur katholischen Studentenbewegung (pag. 699), zum Berliner "Schönheits" Rummel (pag. 700) und zum Kapitel der Schundliteratur (pag. 700 2c.). Eine zeitgemäß und grundsählich vortrefflich geleitete Wochenschrift!

* H. Schöningh in Paderborn versendet portofrei und gebunden 22 Bande sittlich reiner Volks- und Jugendschriften zu 22 Mark, event. ungebunden zu 15 Mk. Das Verzeichnis steht zur Einsicht bereit. Ursprüng-licher Preis: 43, 45 Mk. gebunder. Ein gesunder Griff!

Pädagogische Chronik.

Frankreich. Laut Mitteilung von Ministerpräsident Clemenceau gab es dies Jahr im Lande der Freimaurer par excellence 40,000 Analphabetisten. —

Desterreich. Unter 23 Prosessoren ber juridischen Fatultät in Wien sind 10 Juben, unter 20 ordentlichen Prosessoren ber deutschen medizinischen Fatultät in Prag sind 7 Juben. An den Spitälern und Kliniken steigt die Zahl der Juden bis auf 50 Prozent. —

Bayern. Im Jahre 1896/97 wirkten an ben 3 bayrischen Universitäten 220 Professoren, worunter 127 Protestanten und nur 87 Katho-liken, welch' lettere zubem vielsach noch katholisch nach eigenen Hesten waren.

Deutschland. Man will in Oberweißbach die Geburtsstätte von Friedrich Frobel ber Nachwelt erhalten. Daher hat ein Komite einen Aufruf zur Beschaffung von 15—20,000 Mt. erlassen.

Bern. Der "Schweiz. Lehrerverein" hat pro 1907 aus seinen Organen einen Reinertrag von Fr. 2842 erzielt. —